

Mit Bernstein zum Fürsten

Der 1. Europäische Friedenslauf ist in Bitterfeld gestartet. Ziel ist nach 1.500 Kilometern Monaco. Wieso ein Pferd und Dudelsack-Spieler die Sportler auf dem Marktplatz anführen.



Die Dudelsackspieler Simone Ebelt und Toralf Hube verabschieden die Friedensläufer am Bitterfelder Rathaus mit „Kleine weiße Friedenstaube“.

FOTOS: CZERWONN

VON FRANK CZERWONN

BITTERFELD/MZ. Stefanie Hasse reitet vorneweg. Auf ihrem Schimmel Rowena wirkt sie fast wie ein Herold, der die ihr folgenden Friedensläufer ankündigt. Fehlt eigentlich nur die Fanfare. Stattdessen erklingt Samstagmorgen vor dem Bitterfelder Rathaus Dudelsackmusik zur Verabschiedung der Läufer und Radfahrer, die zum 1. Europäischen Friedenslauf aufbrechen. Organisiert vom Verein „Zukunft Frieden“ führt er über zehn Etappen und 1.500 Kilometer von Bitterfeld bis nach Monaco.

Elf Läufer und zwei Radfahrer machen sich auf diesen Weg. Darunter auch der „König des Rennsteiglaufs“, Wolfgang Nadler. „Für mich ist es selbstverständlich, beim Friedenslauf wieder mitzumachen“, sagte er. Den Anfang der ersten Etappe, die als Ziel Gebersreuth bei Hof hat, laufen später nicht nur Nadlers Tochter, Schwiegersohn und Enkel mit, sie führt auch durch seinen Heimatort Schenkenberg bei Delitzsch. „Dort werden Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und die Landfrauen die Läufer begrüßen und mit Getränken und Obst versorgen“, verrät vor dem Start Karin Nadler.

Das Ehepaar hat auch Simone Ebelt und Toralf Hube aus Delitzsch nach Bitterfeld gelockt. Die beiden spielen auf Dudelsäcken „Kleine weiße Friedenstaube“ und leiten dann geknackt zu Beethovens „Ode an die Freude“ über. „Die Botschaft, die die Läufer ausenden, kann man nur unterstützen“, begründet Ebelt den Kurzauftritt. Von dem wird auch Oberbürger-



Mit Stefanie Hasse auf Schimmel Rowena an der Spitze startet der Lauf.



Armin Schenk übergibt Bernsteine.

meister Armin Schenk (CDU) überrascht. Der hat sich in den Laufdress geworfen, um die Friedensläufer – so wie auch Dessau-Roßlaus OB Robert Reck (parteilos) und mehrere befreundete Läufer – auf dem ersten Stück zum Bitterfelder Bogen zu begleiten.

„Die Strecke über die Alpen bis nach Monaco wird eine Herausforderung“, sagt Schenk. „Ich wünsche Kraft, Durchhaltevermögen und abends immer einen flotten

in Deutschland, der den Läufern bei der Organisation entscheidend geholfen hat, Sachsen-Anhalts Justizministerin Franziska Weidinger und Zörbigs Bürgermeister Matthias Ebert (beide CDU) als Schirmherr des Laufs stehen. „Die Idee des Friedens, die unsere Läufer verbreiten, ist ganz wichtig“, sagt Ebert vor dem Start. Dass als Ziel Monaco gewählt wurde, sei kein Zufall. Das Land mit Fürst Albert an der Spitze unterstütze das Internationale Rote Kreuz, das ein Symbol des Heilens sei. „Wir unterstützen all jene, die heilen. Die das durch Krieg und Gewalt Kaputtgemachte wieder ganz machen.“

Für das Heilen möglicher Blessuren während des Laufs stehen Ulrich Braunschweig und Gunnar Krause vom DRK-Kreisverband Dessau bereit. Die beiden ehrenamtlichen Sanitäter nehmen wie schon bei früheren Friedensläufen dafür ihren Jahresurlaub und finanzieren das Erste-Hilfe-Material aus eigener Tasche. Warum sie das tun? „Weil die Kameradschaft unter den Friedensläufern so toll ist“, sagt Braunschweig.

Das stellt auch die 80-jährige Ingrid Krügel aus Brandenburg fest. Sie ist wie Nadler Rennsteigläuferin und begleitet die Läufer ebenfalls ein Stück. „Wenn so eine gute Sache stattfindet, muss man mitmachen.“ Kurz danach gibt der OB per Friedensglocke das Startsignal. Allen voran reitet Stefanie Hasse, eine Kollegin von Vereinschef Wrobel. „Wenn ich noch Urlaub hätte, wären wir auch bis Monaco mitgeritten.“ Die ersten zwei Etappen dorthin haben die Läufer Sonntagabend bewältigt.



Ihr Lokalreporter:
Frank Czerwonn (cze)
Telefon: 03493/975 09 17,
E-Mail: frank.czerwonn@mz.de

Spruch zur Aufheiterung.“ Und dann holt er ein Geschenk hervor: „Wir haben eine Sammlung aus zwölf Bitterfelder Bernsteinen zusammengestellt.“ Das Kästchen soll Vereinschef Andreas Wrobel samt Grußbotschaft und einem Buch an Fürst Albert übergeben.

Die Läufer hoffen, dass sie von ihm am Ziel in Monaco empfangen werden. Ob das klappt? Dort werden aber auf jeden Fall Lorenzo Ravano, Monacos Botschafter